



# Graue Tonne bekommt erneut wenig Futter

Abfallkennzahlen 2023 des Landkreises Kitzingen  
und Tätigkeitsbericht der Abfallberatung



# Abfallbilanz 2023 des Landkreises Kitzingen

## Graue Tonne bekommt erneut wenig Futter

### ≡ Überblick und Trends

Dieser Bericht informiert über die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen für das Jahr 2023. Die Zahlen sind der offiziellen Abfallbilanz entnommen, die jeder öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger in Bayern alljährlich für das Bayerische Landesamt für Umwelt erstellen muss.

Während der Corona-Pandemie schlug das Abfallgeschehen auch im Landkreis Kitzingen Kapriolen, besonders was die zu entsorgenden Abfälle betraf. Die Mengen an Rest- und Sperrabfall nahmen deutlich zu. Bereits an den Abfallkennzahlen von 2022 ließ sich eine Rückkehr zur Normalität ablesen. Dieser Trend setzte sich im aktuellen Berichtszeitraum fort.

Im Jahr 2023 produzierten die Privathaushalte und das Kleingewerbe insgesamt weniger Abfälle. Die Wertstoff Erfassung ging leicht zurück, während die zu entsorgenden Abfälle etwas zulegten. Insgesamt konnte eine sehr gute Recyclingquote von 80,5 Prozent gehalten werden.

Bei den Wertstoffen fallen insbesondere die geringeren Sammelmengen bei den Grünabfällen auf, aber auch die Fraktionen Bioabfall, Papier und Leichtverpackungen mussten Federn lassen.

Beim Blick auf die zu beseitigenden Abfälle geben insbesondere die Restabfallzahlen Grund zur Freude. Die Menge der nicht verwertbaren Abfälle, die in der grauen Tonne gesammelt werden, ging das zweite Jahr in Folge deutlich zurück. **Mit nur noch rund 66 Kilogramm pro Einwohner und Jahr wurde ein neuer Bestwert in der Abfallbilanz erzielt.**

Im Rahmen einer bundesweiten Hausmüllanalyse im Auftrag des Umweltbundesamts (Bericht von 2020) wurde für ländliche Strukturen eine durchschnittliche Restabfallmenge von 124 Kilogramm pro Einwohner und Jahr ermittelt; in Gebietskörperschaften mit gebührenrelevanten Anreizsystemen lag diese bei 104 Kilogramm pro Einwohner und Jahr. Das Bayerische Landesamt für Umwelt gibt für Bayern eine durchschnittliche Restabfallmenge von 141 Kilogramm pro Einwohner und Jahr an. Der Vergleich zeigt, dass sich der Landkreis Kitzingen auf einem guten Weg befindet, das von der Politik ausgerufene Ziel einer echten Kreislaufwirtschaft, in der kaum noch Restmüll anfällt und die Rohstoffe wiederverwendet werden, zu erreichen.

Hier runter, dort rauf. Der Sperrabfall legte gegenüber dem Vorjahr stark zu. Diese Entwicklung kam nicht überraschend, waren die Mengen doch im Jahr 2022 auf einen historischen Tiefststand gefallen. Mit besagtem Anstieg pendelten sie sich nun wieder auf das Vor-Corona-Niveau ein.

Auf der Bauschuttdeponie Iphofen wurden letztes Jahr etwas mehr Baureststoffe abgelagert als in den Jahren davor. Dagegen brachen die Mengen auf der Bauschuttdeponie Effeldorf weiter ein und lagen in Summe bei lediglich 91 Megagramm. Dieser Umstand und die weiter sinkende Kundenfrequenz gaben den Ausschlag dafür, dass die Kreisgremien der Schließung der Deponie zum Anfang dieses Jahres zustimmten.

### ≡ Abfälle zur Verwertung

#### Wertstoffaufkommen

Im Berichtszeitraum 2023 wurden im Landkreis Kitzingen insgesamt 34077 Megagramm (Mg = Gewichtstone) an Wertstoffen getrennt gesammelt und verwertet. Das entspricht einem Minus von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Tabelle 1 auf Seite 4). Schon 2022 war bei der Wertstoff Erfassung ein Rückgang von über 7 Prozent verzeichnet worden.

#### Grünabfälle

Wenig überraschend waren auch im vergangenen Jahr die Grün- und Gartenabfälle die mengenmäßig bedeutendste Wertstofffraktion. Mit 9942 Megagramm ist hier allerdings ein deutlicher Mengenrückgang von über 9 Prozent zu notieren (Tabelle 1 auf Seite 4). Schwankungen mit starken Ausschlägen nach oben und unten sind für die Fraktion Grüngut nicht ungewöhnlich, da das jährliche Aufkommen stark vom Verlauf der jeweiligen Vegetationsperiode bestimmt wird.

Der Landkreis Kitzingen bietet seit vielen Jahren ein sehr komfortables System der Grünguterfassung an. Grünabfälle aus Privathaushalten können am Kompostwerk Klosterforst angeliefert werden, wobei ein Kubikmeter pro Jahr kostenlos ist, sofern das Grundstück an die kommunale Abfallentsorgung angeschlossen ist. Dazu gibt es die Häckselaktionen und Grüngutcontainer in vielen Gemeinden. Bei dieser Aufzählung darf auch die

Biotonne nicht vergessen werden, die außer Küchenabfällen natürlich auch Grün- und Gartenabfälle schluckt.

Die Häckselplätze spielen bei der Erfassung des Grün- und Gartenabfalls eine zentrale Rolle. Der Landkreis bietet allen Gemeinden zweimal pro Jahr (im Frühjahr und Herbst) die Durchführung einer Häckselaktion an. Mitarbeiter des Kompostwerks schreddern dann das Material auf den von den Gemeinden zur Verfügung gestellten Häckselplätzen und transportieren es zum Kompostwerk. Dort wird das Material zum Großteil zu Kompost und in geringerem Umfang zu Biomassebrennstoff verarbeitet. Im letzten Jahr kamen bei den Häckselaktionen rund 20 000 Kubikmeter (entspricht ca. 8 000 Megagramm) an Baum- und Strauchschnitt zusammen. Die Direktanlieferungen am Kompostwerk Klosterforst steuerten zusätzlich rund 1 900 Megagramm bei.

### **Bioabfälle**

Die Jahresmengen der in der Biotonne gesammelten organischen Abfälle aus Küche und Garten bewegten sich in den letzten beiden Dekaden konstant in einem Korridor von 9 000 bis 10 000 Megagramm. Daran änderte auch die Einführung des Identifizierungssystems und die damit verbundene gebührenrelevante Zählung der Biotonnenleerungen nichts. 2022 wurde die Marke von 9 000 Megagramm allerdings unterschritten und auch im Berichtszeitraum 2023 gingen die Bioabfälle erneut leicht zurück und landeten bei 8 455 Megagramm (minus 2,4 Prozent gegenüber 2022).

Die Biotonne ist im Landkreis Kitzingen Teil des abfallwirtschaftlichen Leistungspakets und damit in der Abfallgebühr enthalten. Für ihre Nutzung fallen somit keine Extrakosten an. Im Rahmen einer Zweckvereinbarung werden die organischen Abfälle aus der Biotonne seit 2015 in der Vergärungsanlage am Abfallwirtschaftszentrum Rothmühle des Landkreises Schweinfurt verarbeitet, wo aus ihnen regenerative Energie in Form von Strom und Wärme erzeugt sowie als Endprodukt wertvoller Kompost gewonnen wird. Die Biotonne leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung.

### **Papierabfälle**

Die Erfassung von Papierabfällen (PPK) kennt seit Jahren nur einen Trend und der zeigt nach unten. Die Befürchtung, dass dieser Mengenrückgang auf den nachlassenden Sammeleifer der Bürgerschaft zurückzuführen ist, erweist sich aber als unbegründet. Vielmehr ist der Abwärtstrend dem Umstand geschuldet, dass der Anteil an gewichtsmäßig leichten Kartonagen bei der Sammlung in den vergangenen Jahren stetig zugenommen hat, wohingegen der Anteil an den schwereren grafischen Papieren (Zeitungen, Zeitschriften, Druckerzeugnisse, Kataloge, Schreibpapier etc.) kontinuierlich abnimmt. Der boomende Onlinehandel und die zunehmende Nutzung digitaler Medien spielen hierbei eine entscheidende Rolle.

Der Rückgang setzte sich auch 2023 ungebrochen fort. Eine Sammelmenge von 5 968 Megagramm bedeutet ein Minus von mehr als 7 Prozent gegenüber 2022 (Tabelle 1 auf Seite 4).

Für Papier, Pappe und Kartonagen bietet der Landkreis seit vielen Jahren leistungsfähige Sammelsysteme an. Neben der Papiertonne mit vierwöchigem Abfuhrturnus stehen für die Abgabe von PPK-Abfällen der landkreiseigene Wertstoffhof in Kitzingen sowie 25 Wertstoffsammelstellen in den Gemeinden zur Verfügung. Die komplette Papiersammlung ist ebenfalls in der Abfallgebühr enthalten.

### **Verpackungsabfälle**

Die Sammlung und Verwertung von Verpackungen liegt aufgrund gesetzlicher Vorgaben schon lange nicht mehr in den Händen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Die Zuständigkeit wurde den Dualen Systemen übertragen, die privatwirtschaftlich organisiert sind und ihre Aufgaben über Lizenzentgelte finanzieren. So zahlen die Verbraucherinnen und Verbraucher letztendlich bereits an der Kasse im Supermarkt für die spätere Sammlung und Verwertung des Verpackungsmaterials.

Im Landkreis Kitzingen werden Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verbundmaterial und Styropor sowie aus Metall und Aluminium über den Gelben Sack gesammelt, der alle 14 Tage abgeholt wird. Im vergangenen Jahr lag die Sammelmenge bei 3 282 Megagramm, was einem leichten Rückgang von etwas über 3 Prozent entspricht. Demgegenüber konnten die Glasverpackungen mit 2 223 Megagramm gegenüber dem Vorjahr leicht zulegen (Tabelle 1 auf Seite 4).

### **Holzabfälle**

Seit Inbetriebnahme des neuen Wertstoffhofes zu Jahresbeginn 2018 steht den Bürgerinnen und Bürgern ein deutlich erweitertes Annahmespektrum für Holzabfälle zur Verfügung. Neben Sperrabfallholz wird auch Holz aus Bau- und Renovierungsmaßnahmen bis zu einer Menge von jeweils 10 Kubikmetern gebührenpflichtig angenommen. Als weitere Sammelschiene steht die Sperrabfallabfuhr zur Verfügung, über die in erster Linie Möbelholz erfasst wird.

Mit 2 593 Megagramm konnten die Holzabfälle gegenüber dem Vorjahr etwas zulegen (2022: 2 575 Megagramm).

### **Hartkunststoffe**

Als Hartkunststoffe werden Plastikgegenstände bezeichnet, die keine Verpackung sind. Die stoffliche Verwertung dieser Plastikabfälle kommt weiterhin nur langsam in Schwung. Nach der mühsamen Suche nach einem Verwerterbetrieb in Deutschland, nimmt der Landkreis seit 2018 Hartkunststoffe aus dem Haushaltsbereich kostenlos am Wertstoffhof in Kitzingen an. Abgegeben werden können Kunststoffgegenstände, die aus Polyethylen und

Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen im Vergleich der Jahre 2022 und 2023				
	2022	2023	Veränderung	
	Mg	Mg	Prozent	
<b>Abfallaufkommen</b>				
Gesamtmenge aller Abfälle	44 026	42 350	↓	- 3,8
Recyclingquote	81,5	80,5	→	
<b>Abfälle zur Verwertung</b>				
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	35 860	34 077	↓	- 5,0
Grünabfälle	10 961	9 942	↓	- 9,3
Biotonne	8 661	8 455	↓	- 2,4
Papier, Kartonagen	6 436	5 968	↓	- 7,3
Gelber Sack (Leichtverpackungen)	3 396	3 282	↓	- 3,4
Glasverpackungen	2 199	2 223	→	+ 1,1
Holz	2 575	2 593	→	+ 1,4
Elektroaltgeräte	724	739	↗	+ 2,0
Metallschrott	376	375	→	- 0,3
Sonstige Wertstoffe (Kunststoffe, Autobatterien u. a.)	532	500	↓	- 6,0
<b>Abfälle zur Beseitigung</b>				
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	8 166	8 273	→	+ 1,3
Restabfall (graue Tonne)	6 546	6 159	↓	- 5,9
Sperrabfall	1 540	2 059	↗	+ 33,7
Problemabfall	51	50	↓	- 2,0

Tabelle 1: Die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen für das Jahr 2023. Im Vergleich dazu die Zahlen aus dem Vorjahr und die prozentuale Veränderung. Angaben in Mg (Megagramm = Gewichtstonne).

Polypropylen bestehen, also beispielsweise Eimer, Kisten, Wäschekörbe, Haushaltswannen, Wassertonnen, Gartenmöbel und größere Spielsachen aus Plastik.

Im Vergleich zu den anderen Wertstofffraktionen nehmen sich die Sammelmengen bei den Hartkunststoffen weiterhin eher bescheiden aus. Im Mittel wurden in den vergangenen Jahren zwischen 60 und 70 Megagramm gesammelt. Im Berichtszeitraum konnten die Mengen allerdings deutlich zulegen und kletterten auf 102 Megagramm.

### Weitere Wertstoffe

Die Wertstofffraktion Metallschrott ist schon immer durch starke Mengenschwankungen charakterisiert. Bei hohen Preisen am Altmetallmarkt sind viele gewerbliche Sammler unterwegs, sodass für die kommunale Erfassung nur wenig Material übrig bleibt. 2023 unterschied sich die Sammelmenge für Altmetall mit 375 Megagramm allerdings nur unwesentlich vom Wert des Vorjahres.

Wie aus zahlreichen Fach- und Medienberichten hervorgeht, ist die getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten in Deutschland nach wie vor ein Sorgenkind, da zuwenig Geräte den richtigen Weg in die getrennte Erfassung und Verwertung finden. Im Landkreis Kitzingen wurden 2023 739 Megagramm über die Entsorgungssysteme der kommunalen Hand erfasst, was einem leichten Plus von 2 Prozent gegenüber 2022 entspricht (Tabelle 1 auf Seite 4). Die gesamte Palette an haushaltsüblichen Elektro- und Elektronikgeräten – vom Smartphone bis hin zum Fernseher – kann am Wertstoffhof abgegeben werden. Darüber hinaus kann man Großgeräte im Zuge der Sperrabfallabfuhr bequem direkt am Grundstück abholen lassen. Kleingeräte werden an den gemeindlichen Sammelstellen angenommen, LED-Lampen auch bei der mobilen Problemabfallsammlung. Alle genannten Abgabemöglichkeiten sind kostenfrei.

Die sonstigen Wertstoffe summierten sich auf 500 Megagramm, was einem Rückgang um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In diese Kategorie fallen beispielsweise PKW-Altreifen (106 Megagramm) oder Autobatterien (14 Megagramm).

## ≡ Abfälle zur Beseitigung

### Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung

Die Gesamtmenge der nicht verwertbaren Abfälle legte im Berichtszeitraum 2023 mit 8 273 Megagramm leicht zu. Im Jahr zuvor waren es 8 166 Megagramm.

### Restabfall

Nach dem Ende der Corona-Pandemie machte das Restabfallaufkommen im Landkreis bereits einen Sprung nach unten und pegelte sich wieder auf das Niveau der Vor-Corona-Zeit ein. Für 2023 kann von einem weiteren Rückgang um erfreuliche 6 Prozent berichtet werden, so-

dass in der grauen Tonne nur noch 6 159 Megagramm an Restabfällen landeten (Tabelle 1 auf Seite 4).

Der Abfall aus der grauen Tonne kommt ins Müllheizkraftwerk nach Würzburg, das vom Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg betrieben wird. Dort wird bei der Verbrennung der Abfälle Energie in Form von Strom und Wärme gewonnen. Der hohe technische Stand der Anlage sorgt für eine umweltschonende Entsorgung der nicht verwertbaren Abfälle. Der Landkreis Kitzingen ist neben Stadt und Landkreis Würzburg Mitglied des Zweckverbandes.

### Nicht verwertbarer Sperrabfall

Die auffälligste Veränderung bei den Abfallkennzahlen gab es beim nicht verwertbaren Sperrabfall. Die Mengen schossen um fast 34 Prozent in die Höhe. Dieser deutliche Anstieg war aber zu erwarten, da die Mengen 2022 – als viele Keller, Dachböden und Garagen leer geräumt waren – einen historischen Tiefststand erreichten. Mit 2 059 Megagramm lagen die Mengen im Jahr 2023 nun wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Zeit (Tabelle 1 auf Seite 4). Die Mengenzunahme korrespondiert gut mit den Anmeldezahlen zur Sperrabfallabfuhr, die von 2023 Anmeldungen in 2022 auf fast 5 757 in 2023 kletterten.

Sperrige Abfälle können über die Sperrabfallabfuhr, zu der sich jeder Haushalt zweimal pro Kalenderjahr anmelden kann, sowie über die Abgabe am Wertstoffhof bequem entsorgt werden. Beide Serviceleistungen sind in der Abfallgebühr enthalten, kosten somit nicht extra.

### Problemabfall

Haushaltsübliche Problemabfälle werden das ganze Jahr über kostenlos am Wertstoffhof Kitzingen angenommen. Als zusätzlicher Service macht das Problemüll-Mobil jedes Frühjahr in nahezu allen Ortschaften des Landkreises Station, an dem schadstoffhaltige Abfälle ebenfalls ohne Gebühr abgegeben werden können. Im Berichtszeitraum wurden über die genannten Sammelschienen insgesamt 50 Megagramm Problemabfälle erfasst, im Jahr zuvor waren es 51 Megagramm.

## ≡ Gesamtaufkommen der Abfälle

Die Summe aus den Abfällen zur Verwertung und den Abfällen zur Beseitigung bilden das Gesamtabfallaufkommen im Landkreis Kitzingen ab. Angesichts gesunkener Wertstoffmengen und stagnierender Entsorgungsmengen ist es wenig überraschend, dass das gesamte Abfallaufkommen im vergangenen Jahr mit 42 350 Megagramm um fast 4 Prozent nachgab (Tabelle 1 auf Seite 4). Seit Einführung des Identisystems bei der Müllabfuhr markiert dieser Wert das bisher niedrigste Gesamtabfallaufkommen.

Die Recyclingquote erreichte 2023 wieder einen sehr guten Wert von 80,5 Prozent.



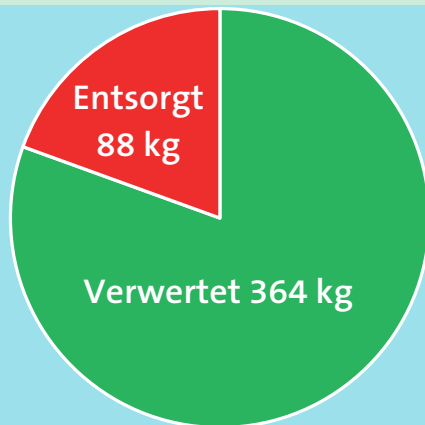
# Abfallbilanz des Landkreises Kitzingen

## Einwohnerspezifische Abfallmengen

2023

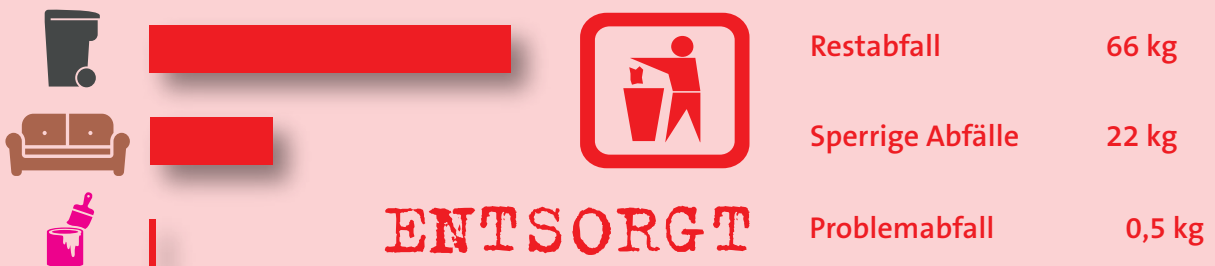


Gesamt-  
aufkommen:  
452 kg



Recyclingquote:  
80,5 %

Abfälle aus Privathaushalten  
und Kleingewerbe.  
Angaben in Kilogramm (kg)  
pro Einwohner. Werte gerundet.



Grafik: Reinhard Weikert | Kommunale Abfallwirtschaft, Landratsamt Kitzingen

Grafik 1: Die Wege unseres Mülls. Einwohnerspezifische Abfallmengen im Jahr 2023 (Angaben in Kilogramm pro Einwohner und Jahr).

## Abgelagerte Mengen an Bauabfällen: Vergleich der Jahre 2022 und 2023

	Mineralischer Bauschutt und Bodenaushub				
	Megagramm [Mg]		Kubikmeter [cbm]		Veränderung in %
	2022	2023	2022	2023	
Bauschuttdeponie Iphofen	1 778	1 877	1 270	1 341	+ 5,6
Bauschuttdeponie Effeldorf	140	91	100	65	- 35,0
<b>Gesamtmenge</b>	<b>1 918</b>	<b>1 968</b>	<b>1 370</b>	<b>1 406</b>	<b>+ 2,6</b>

Tabelle 2: Angelieferte Mengen an Baureststoffen an den Bauschuttdeponien des Landkreises Kitzingen im Vergleich der Jahre 2022 und 2023. Angaben in Mg (Megagramm = Gewichtstonne) und cbm (= Kubikmeter).

### Einwohnerspezifische Abfallmengen

Die einwohnerspezifischen Abfallmengen geben das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen (Kilogramm pro Einwohner und Jahr) auf Jahressicht wieder. Sie stellen damit das Abfallgeschehen wesentlich anschaulicher und greifbarer dar als die auf Tonnagebasis (Megagramm) basierenden Kennzahlen der Abfallbilanz.

Das durchschnittliche Gesamtaufkommen pro Landkreisbewohner lag 2023 bei 452 Kilogramm (Grafik 1 auf Seite 6). In die Verwertungsschiene gelangten davon 364 Kilogramm, in die Entsorgungsschiene mussten lediglich 88 Kilogramm geschoben werden.

Innerhalb des Wertstoffkuchens landeten die Grünabfälle mit einem Pro-Kopf-Aufkommen von 106 Kilogramm (2022: 117 Kilogramm) auf dem ersten Platz, gefolgt von den Biotonnenabfällen mit 90 Kilogramm (2022: 93 Kilogramm) und den Papierabfällen mit 64 Kilogramm (2022: 69 Kilogramm). Die Leichtverpackungen (Gelber Sack) brachten es auf 35 Kilogramm und die Glasverpackungen auf 24 Kilogramm. Pro Kopf wurden darüber hinaus 28 Kilogramm Holzabfälle, 8 Kilogramm Elektroaltgeräte und 4 Kilogramm Metallschrott separat gesammelt.

Von der Gesamtsumme der entsorgten Abfälle von 88 Kilogramm pro Kopf entfielen 66 Kilogramm auf Restabfall, 22 Kilogramm auf den nicht verwertbaren Sperrabfall und ein halbes Kilogramm auf Problemabfall (Grafik 1 auf Seite 6).

### Baureststoffe

Der Landkreis Kitzingen betrieb im Jahr 2023 zwei Bauschuttdeponien für Inertabfälle der Deponieklasse DK 0.

An der Bauschuttdeponie Iphofen können mineralischer Bauschutt und Bodenaushub aus dem gesamten Landkreisgebiet angeliefert werden. Der Einzugsbereich der zwischenzeitlich geschlossenen Bauschuttdeponie Effeldorf war auf das Gebiet der Stadt Dettelbach und Gemeinde Biebelried beschränkt.

DK 0-Deponien stellen – gemessen an den Sicherheits- und Umweltstandards – die niedrigste Deponieklasse dar. Auf ihr können heute, bedingt durch zunehmend verschärfte gesetzliche Vorgaben, nur unbelastete bzw. mäßig belastete Abfälle abgelagert werden. Baureststoffe mit höheren Schadstoffgehalten müssen, soweit nicht verwertbar, auf Deponien der Klasse DK I bzw. DK II verbracht werden. Die Zuständigkeit für die Entsorgung von belasteten Bauabfällen wurde von den Verbandsmitgliedern dem Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg übertragen, der in Hopferstadt (Landkreis Würzburg) eine Deponie der Klasse DK II betreibt.

Anders als in den Vorjahren konnten die Ablagerungsmengen im Berichtszeitraum 2023 in Summe leicht zulegen (Tabelle 2, auf dieser Seite). Die Ablagerungsmenge betrug 1 968 Megagramm (entspricht 1 406 Kubikmeter). Davon landeten auf der Bauschuttdeponie Iphofen 1 877 Megagramm (entspricht 1 341 Kubikmeter), was einer Zunahme um etwas mehr als 5 Prozent entspricht. Ganz anders die Situation auf der Bauschuttdeponie Effeldorf. Hier sanken die Mengen schon seit Jahren drastisch ab, von fast 6 000 Megagramm im Jahr 2014 auf lediglich 140 Megagramm in 2022. Für den Berichtszeitraum ist ein weiterer Rückgang um mehr als ein Drittel zu vermelden, da lediglich 91 Megagramm (entspricht 65 Kubikmeter) zur Ablagerung kamen (Tabelle 2). Ein wirtschaftlicher Betrieb war damit nicht mehr gegeben, sodass die Bauschuttdeponie Effeldorf zu Jahresanfang 2024 ihre Tore schloss.

## ≡ Tätigkeitsbericht der Abfallberatung

Das Service-Telefon der Abfallberatung ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur Abfallwirtschaft im Landkreis Kitzingen, das auch im vergangenen Jahr rege in Anspruch genommen wurde. Neben einfachen Auskünften, wie beispielsweise zu den Öffnungszeiten von Wertstoffhof & Co., zur Müll- und Sperrabfallabfuhr oder zu den Abfallgebühren, nimmt die Fachberatung insbesondere zur richtigen Verwertung und Entsorgung von Bauabfällen zwischenzeitlich einen sehr breiten Raum ein.

Eine zentrale Rolle im Aufgabenbereich der Abfallberatung kommt der Medienarbeit zu. Auch im digitalen Zeitalter sind gedruckte Broschüren und Flyer nicht überflüssig geworden. Neben dem Abfuhrkalender, der seit 1993 alljährlich an die Haushalte verteilt wird und zuverlässig über alle Abfuhrtermine der Restabfall-, Bio- und Papiertonne sowie des Gelben Sacks informiert, werden vor allem die Fremdsprachenflyer zur richtigen Abfalltrennung, die in sechzehn Sprachen vorliegen, sowie die Fachbroschüre «Abfälle am Bau» stark nachgefragt. Erstmals seit vielen Jahren wurde auch der Abfallratgeber neu aufgelegt. Er informiert insbesondere Neubürgerinnen und Neubürger kompakt über das Abfallwirtschaftssystem des Landkreises und soll damit die Eingewöhnung erleichtern. Darüber hinaus liefern die Abfallberater auch regelmäßig Artikel für das Landkreismagazin «blickpunkt».

Einen hohen Stellenwert nehmen mittlerweile die Online-Medien ein. Die beiden Plattformen, das sind die Homepage [abfallwelt.de](http://abfallwelt.de) und die kostenlos erhältliche [abfallwelt-App](https://play.google.com/store/apps/details?id=de.abfallwelt), sollen die Landkreisbürgerinnen und -bürger stets aktuell und ausführlich zu allen Fragen der Abfallwirtschaft informieren. Als hilfreich erwies sich auch letztes Jahr wieder die Push-Funktion der [abfallwelt-App](https://play.google.com/store/apps/details?id=de.abfallwelt), über die gezielt und zeitnah über besondere Ereignisse,

wie beispielsweise Störungen der Müllabfuhr, informiert werden konnte.

Die Umweltbildung zählt zu den weiteren zentralen Aufgaben der Abfallberatung. Im vergangenen Jahr wurde die Kooperation mit der Umweltstation weiter vertieft, beispielsweise im Rahmen des Wettbewerbs «Zaubhafte Wiederverwendung». Finanziell gefördert wurden Auftritte des Liedermachers Eric Udo Zschiesche. Der Künstler präsentierte dabei sein Programm «Die falschen Müllmänner – Ein Umweltkrimi und Mitmachspaß zum Thema Abfall». Die Kommunale Abfallwirtschaft fördert dieses Projekt, indem es die Auftrittskosten für die Bildungseinrichtung einschließlich der Bereitstellung umfangreichen Begleitmaterials vollständig übernimmt.

Neben Künstlerprogrammen fördert die Kommunale Abfallwirtschaft auch den Besuch von landkreiseigenen und regionalen Verwertungs- und Entsorgungsanlagen finanziell durch die komplette Übernahme des Bustransfers. Gefördert wurden letztes Jahr sieben Gruppen aus verschiedenen Bildungseinrichtungen (vom Kindergarten bis hin zum Gymnasium) mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die den Wertstoffhof Kitzingen, das Kompostwerk Klosterforst, das Müllheizkraftwerk Würzburg oder die Bioabfallvergärungsanlage Rothmühle des Landkreises Schweinfurt besichtigten.

Die «Tour de Müll» musste im vergangenen Jahr aufgrund von Personalengpässen ausfallen. Die Abfallberater begleiteten aber wie immer zahlreiche lokale Flursäuberungsaktionen in den Gemeinden. Hier wurden 21 Gruppen mit fast 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisatorisch und finanziell unterstützt.

Die beiden Abfallberater des Landkreises Kitzingen sind seit vielen Jahren in der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken engagiert und stellen mit Harald Heinritz derzeit einen der beiden gleichberechtigten Sprecher.